

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 6. 10. 1901

,6/10 901

lieber, hier ist **Insel** und **Schlange**.

Könnte man nicht die Namen der 2 Einakter erfahren, um sie früher französisch zu lesen, insbesondere **GONCOURT**, womöglich auch **MENDÈS**¹ – Ferner: an welches

5 **Hebbel** Gedicht denken Sie? – Haben Sie, endlich und vorletztens eine Abschrift des **Estherl** zur Verfügung? –

– Letztens hab ich den Titel des **Kellerfchen** Gedichtes schon wieder vergessen.

»**Die Magd**!«

Gute Reife!

10 Herzlichst Ihr

Die Insel, Schlange

→Edmond Huot de Goncourt,
Catulle Mendès

Friedrich Hebbel

Altes Ghettoliedchen

Gottfried Keller

Klage der Magd

Arthur

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

² *Schlange*] nicht identifiziert

³ *2 Einakter*] Auch Mitte Oktober 1901 stand das Programm des für Eröffnungsabends des von **Salten** gegründeten Kabarets *Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin* nicht fest. Weder von **Goncourt** noch von **Mendès** kam ein Stück zur Aufführung. Am 27. 10. 1901 meldete das *Illustrierte Wiener Extrablatt*, das Theater habe die zwei Einakter *Am Fenster* und *Das Pfeifchen* von **Pierre Veber** erworben. (Jg. 30, Nr. 295, S. 5.) Mit dem in der Fußnote genannten Übersetzer wäre dann **Otto Eisenschütz** gemeint.

⁶ *Estherl*] Das *Alte Ghettoliedchen* von **Hugo Salus** beginnt mit »Estherl, mein Schwesterl«.

Erwähnte Entitäten

Personen: Otto Eisenschütz, Edmond Huot de Goncourt, Friedrich Hebbel, Gottfried Keller, Catulle Mendès, Felix Salten, Hugo Salus, Pierre Veber

Werke: Altes Ghettoliedchen, Am Fenster, Das Pfeifchen, Die Insel, Illustriertes Wiener Extrablatt, Klage der Magd, Schlange

Orte: Wien

Institutionen: Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin

1 Bedenken Sie die Unverlässlichkeit ja Lügenhaftigkeit des vorausichtlichen **Übersetzers**!